



## **Bahnhofs-Bau**

Große Erneuerung der  
Station Sendlinger Tor

## **Barriere-Frei**

Mit Kinderwagen oder  
Rollstuhl im Nahverkehr

## **Kultur-Tour**

Meine Haltestelle:  
Nationalmuseum



## Liebe Fahrgäste,

die Erneuerung der U-Bahn geht in die nächste Runde: Mit dem Sendlinger Tor sanieren und modernisieren wir in den kommenden sechs Jahren einen der wichtigsten Umsteigebahnhöfe im Münchner Zentrum. Und: Wir schaffen dort mehr Platz, damit der Bahnhof auch in Zukunft leistungsfähig bleibt. Eine Vorschau auf das Großprojekt finden Sie ab Seite 6.

Eine weitere Großbaustelle neigt sich inzwischen dem Ende zu: die Erneuerung der U3 zwischen Scheidplatz und Münchner Freiheit. Noch bis Mitte April, leider etwas länger als geplant, wird dort rund um die Uhr gewerkelt. Ein Blick hinter die Kulissen macht die Dimensionen deutlich, wie wir ab Seite 8 zeigen.

Ohne unsere Fahrerinnen und Fahrer wären freilich auch die schönsten Strecken nichts wert. Eine Kollegin erzählt ab Seite 4, warum das Trambahnfahren für sie mehr als ein Job ist. Wir suchen übrigens 200 weitere Kolleginnen und Kollegen: Bewerben Sie sich, wir freuen uns!

Viel Spaß beim Lesen, Ihr

Ingo Wortmann  
Vorsitzender der MVG Geschäftsführung

## Impressum

### Herausgeber:

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)  
Kommunikation  
Emmy-Noether-Straße 2  
80992 München

### Redaktion:

Matthias Korte (verantwortlich)  
Doris Betzl (Redaktionsleitung)  
Veronika Kerschbaum  
Florian Kinast (fk)

### Fotos:

Titel: Kerstin Groh  
Kerstin Groh, Marcus Schlaf,  
und MVG Archiv

### Gestaltung/Realisierung:

HOCH 3. München

### Druck:

G. Peschke Druckerei GmbH

### Stand der Informationen:

17. Februar 2017

### Nächste Ausgabe:

Mai 2017



## Inhalt

Tram-Chauffeurin für morgenmüde Münchner		4
Großer Umbau am Sendlinger Tor		6
U-Bahn-Erneuerung: Vorfahrt für Bagger		8
Achtung, Kontrolle: »A bissl a Ticket gibt's ned«		10
Hier wird gebaut		12
Rollstuhlfahrer im Bus: »Ich bin doch kein Kartoffelsack!«		14
Verbesserungen bei der U-Bahn		16
Mit der MVG sicher unterwegs: Fahrradanhänger		16
Die S-Bahn München informiert		17
Die MVV GmbH informiert		17
Meine Haltestelle: Nationalmuseum/Haus der Kunst		18
MVG aktuell		20
MVG Newsticker		21
MVG kurz erklärt: Einrücken bei der Tram		22
U-Bahnhöfe in Szene gesetzt		23



Hat ihren Arbeitsplatz in der Stadt: Tram-Chauffeurin Helena ist gerne in ganz München unterwegs und findet, dass die Zeit bei der Arbeit wie im Flug vergeht. In ihrer Freizeit ist die 37-Jährige auch gern motorisiert unterwegs, sie fährt Motorrad.

## Tram-Chauffeurin für morgenmüde Münchner

Helena ist eine von 175 Trambahnfahrerinnen und -fahrern in München. 119 Millionen Fahrgäste sind jährlich mit der Straßenbahn unterwegs. Sie rangiert auf der Beliebtheitskala der Münchner Bürger ganz weit oben. Auch Helena fuhr früher gern als Fahrgast mit der Tram in die Arbeit. Als sie eines Morgens eine Anzeige »Fahrer gesucht« entdeckte, dachte sie sich: Da bewerbe ich mich einfach! Gesagt, getan: Nun fährt die 37-Jährige auf Schienen durch die Stadt und sagt: »Ich stehe jeden Tag gerne auf!«



Helena hat sich im Urlaub verliebt: Und zwar in München. Die 37-jährige Trambahnfahrerinnen kommt ursprünglich aus Hessen und entschloss sich nach einem Besuch in München, hierherzuziehen. Seit fast fünf Jahren steuert sie nun Trambahnen durch die Stadt. Am liebsten in aller Herrgottsfrühe um 4 Uhr morgens: »Vorher trinke ich noch gerne mit den Kollegen einen Kaffee im Betriebshof!« Stört sie das frühe Aufstehen denn nicht? Ganz im Gegenteil: »Es ist schön zuzusehen, wie die Stadt erwacht. Am liebsten fahre ich die Linie 18 – da geht's durchs Lehel und übers Isartor ins Gärtnerplatzviertel.«

### Hochkonzentriert fahren

Helena fährt auch gern die lange Strecke nach Grünwald auf der Linie 25. Aber lieber ist sie da unterwegs, »wo Action ist!«. Gerade hier muss sie hochkonzentriert bei der Sache sein. »Man muss vorausschauend fahren und handeln, acht Stunden am Tag. Ich muss das Verkehrsgeschehen im Blick haben und zusätzlich die

Fahrgäste an den Haltestellen. Eine Tram wiegt 30 oder mehr Tonnen: Da muss ich frühzeitig bremsen.« Ihr Lieblingsfahrzeug, die Tram vom Typ R.2 – ein Modell aus den 1990ern – erinnert sie an den Mini Cooper. Sie lacht: »Klein und wendig, da macht das Fahren richtig Spaß!« Aber auch der neue Tramtyp Avenio liegt gut auf den Schienen, findet sie.

### Nette und hilfsbereite Kollegen

Mit der MVG, ihrem Arbeitgeber, ist sie sehr zufrieden: »Die Kollegen sind nett und hilfsbereit. Wenn ich bei wichtigen Terminen frei brauche, ermöglicht das die Verwaltung. Wenn Not am Mann ist, springe ich im Gegenzug natürlich gerne ein.« Helena mag auch die dunkelblaue Dienstkleidung: »Es ist toll, sich keine Gedanken machen zu müssen, was man anzieht. Und die Sachen sind schön!«

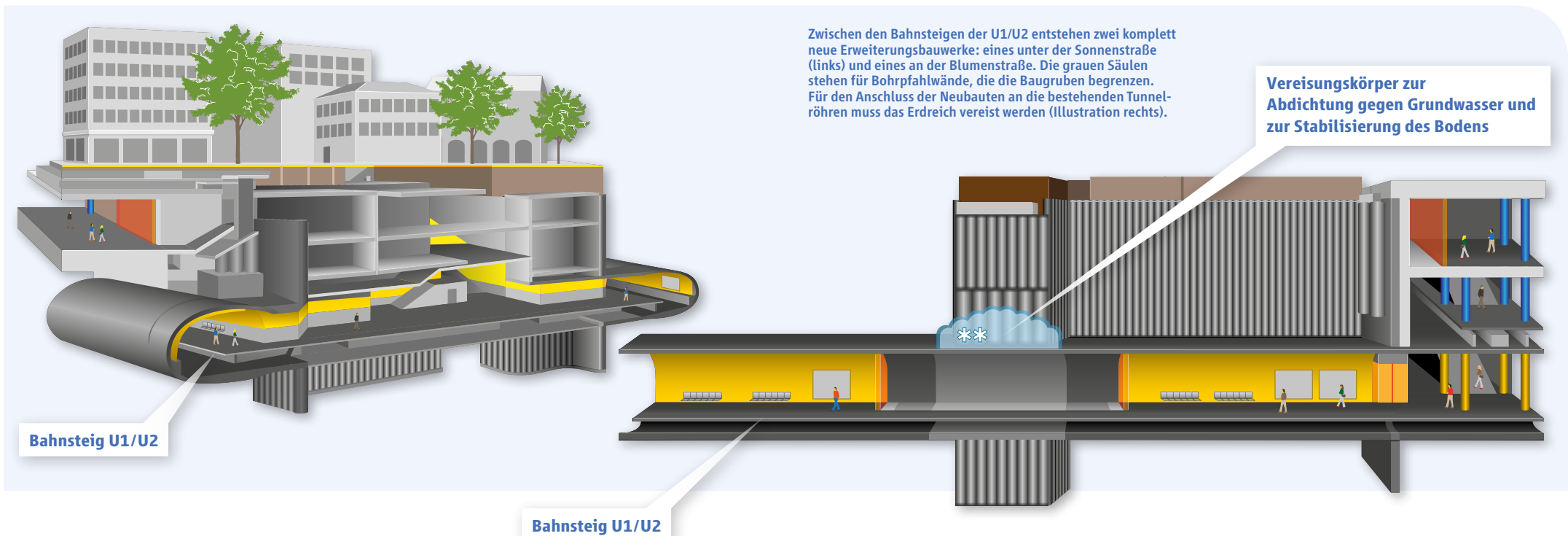
Was sie sonst noch schätzt: »Dass man kostenlos die Verkehrsmittel der MVG nutzen darf und dass es Werkwohnungen gibt – das ist ein

gutes Angebot. Und dass bei der Diensterteilung darauf eingegangen wird, wann man arbeiten möchte. Das ist gerade auch für Kollegen mit Kindern oder Langschläfer toll.« Ein Beruf, der ihr keinen Spaß macht, käme für Helena gar nicht in Frage: »Ich möchte in der Früh gern aufstehen und meine Arbeit gut machen!« Was sollte man als Trambahnfahrer noch können? Helena überlegt und sagt: »Man sollte verantwortungsvoll sein. Und Konzentrationsfähigkeit besitzen, das ist vielleicht das Wichtigste.«

### Neue Kollegen willkommen!

München wächst: Die MVG hat auch 2016 wieder einen Fahrgastrekord geknackt! Deswegen stellen wir dieses Jahr noch 200 neue Fahrer für U-Bahn, Bus und Tram ein. Einfach im Jobportal auf [www.mvg.de/jobs](http://www.mvg.de/jobs) reinschauen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als Fahrer!





Zwischen den Bahnsteigen der U1/U2 entstehen zwei komplett neue Erweiterungsbauwerke: eines unter der Sonnenstraße (links) und eines an der Blumenstraße. Die grauen Säulen stehen für Bohrpfehlwände, die die Baugruben begrenzen. Für den Anschluss der Neubauten an die bestehenden Tunnelröhren muss das Erdreich vereist werden (Illustration rechts).

Vereisungskörper zur Abdichtung gegen Grundwasser und zur Stabilisierung des Bodens

Bahnsteig U1/U2

Bahnsteig U1/U2

## U-Bahnhof Sendlinger Tor: Mehr Platz in Sicht

Die Modernisierung der Münchner U-Bahn erreicht eine neue Dimension: Von März 2017 bis 2022 wird die U-Bahnstation Sendlinger Tor auf allen drei Ebenen erneuert und erweitert. Im Mittelpunkt steht, dass die täglich 150.000 Fahrgäste in dem teilweise über 45 Jahre alten Bauwerk mehr Platz bekommen und sich besser verteilen. Gleichzeitig erhält der Bahnhof eine neue Optik. Die Gesamtkosten werden auf rund 150 Millionen Euro taxiert.

Klar ist: Trotz der Umbauarbeiten am Sendlinger Tor muss der U-Bahnbetrieb weiterlaufen. Daher wird die Erneuerung in vielen kleinen Schritten als Wanderbaustelle abgewickelt. Das bringt zwar eine vergleichsweise lange Bauzeit von sechs Jahren. Die Einschränkungen

für Fahrgäste werden sich aber in Grenzen halten. So sieht der Fahrplan für die Erneuerung aus:

### 2017: Doppelter Spatenstich

Im März rücken die Bagger an. Über zum Teil offene Baugruben an der Sonnen- und Blumenstraße

werden zwei neue Erweiterungsbauwerke zwischen die bestehenden Bahnsteigröhren der U1/U2 gebaut. Neue Wege, damit sich die Fahrgäste im U-Bahnhof weniger in die Quere kommen. Wegen der Baustelle werden Autofahrer aus Richtung Karlsplatz ab 10. April 2017 über eine provisorische Fahrbahn zwischen Brunnen und Matthäuskirche umgeleitet. Gleichzeitig starten erste Umbaumaßnahmen an den Bahnsteigen. Bei der U1/U2 kommt es daher im Spätverkehr und an mehreren Wochenenden zu Einschränkungen.

### 2018: Coole Zeiten

Ab nächstem Jahr gibt es Wanderbaustellen auf allen Ebenen, um das Bauwerk, die Technik, Wände,

Böden und Decken zu erneuern. Die Rohbauten der neuen Erweiterungsbauwerke werden fertiggestellt und an die Bahnsteigröhren der U1/U2 angeschlossen. Weil dort Grundwasser ansteht, müssen die Fachleute den Baugrund für die Durchbrüche vereisen. So ist der Anschluss sicher möglich.

### 2019/2020: Obenrum

Das neue Erweiterungsbauwerk an der Sonnenstraße wird eröffnet. Gleichzeitig beginnt der Umbau der zentralen Treppenanlage zwischen U1/U2 und U3/U6. Umsteigende Fahrgäste müssen daher größere Umwege über das Sperrgeschoss in Kauf nehmen. Für mehr Platz auf der Ebene der U1/U2 sorgt der Rückbau von Betriebs-

räumen. Die bestehenden Ausgänge zur Müllerstraße und zum Sendlinger Tor werden um eine zusätzliche Rolltreppe erweitert.

### 2021/2022: Endspurt

Der Umbau der zentralen Treppenanlage wird abgeschlossen. Die neue Anordnung der Treppen und Rolltreppen sorgt dafür, dass sich die Fahrgäste besser verteilen und Staus vermieden werden.

Auch das Erweiterungsbauwerk an der Blumenstraße geht in Betrieb und hilft, die bestehenden Engpässe zu reduzieren. Die Aufzüge der U1/U2 werden bis zur Oberfläche verlängert. Die neue Ladenzeile im übersichtlich gestalteten Sperrgeschoss feiert Eröffnung.

## Zahlen und Fakten

Der U-Bahnhof Sendlinger Tor, der 1971 (U3/U6) bzw. 1980 (U1/U2) eröffnet wurde, besteht aus dem Sperrgeschoss und zwei Bahnsteigebenen (U3/U6, darunter U1/U2). Rund 150.000 Fahrgäste sind dort täglich unterwegs, 1.500-mal fahren U-Bahnzüge ab. Die Erneuerung umfasst das komplette Bauwerk mit einer Gesamtfläche von circa 7.500 Quadratmetern. Während der Bauzeit soll am Sendlinger-Tor-Platz ein MVG Infocontainer aufgestellt werden. Dort können sich alle Interessierten aus erster Hand über die Bauarbeiten informieren. Informationen gibt es außerdem auch unter: [www.mvg.de/sendlinger-tor](http://www.mvg.de/sendlinger-tor)



Der Bauverlauf in Bildern: Ein Bagger hebt die alten Schienen und Schwellen aus dem Gleisbett. Riesige Luftschläuche transportieren die Abluft übers Zwischengeschoss an die Oberfläche. Durch einen Schacht werden Materialien ins Freie befördert.

## U-Bahn-Erneuerung: Vorfahrt für Bagger

**Endspurt für die bislang größte Baumaßnahme zur Netzerneuerung im Tunnel. Seit Jahresbeginn werden auf einem Abschnitt der U3 in Schwabing neue Gleise eingebaut: Schotter, Schwellen, Schienen und Stromschienen. Da die Infrastruktur stellenweise mehr als 40 Jahre im Dauerbetrieb hinter sich hat, werden in Zukunft weitere solcher Erneuerungsprojekte notwendig sein, damit die U-Bahn Kurs hält und München vom Verkehr entlastet.**

Ein bisschen länger als ursprünglich geplant brauchen die Baufachleute im U3-Tunnel: Erst am Dienstag, 18. April 2017, kann der Zugverkehr auf dem zwei Kilometer langen Abschnitt zwischen Scheidplatz und Münchner Freiheit wieder rollen. Die Anwohner werden jedoch weniger davon mitbekommen als früher. Verschiedene Bauelemente verringern künftig



Lärm und Erschütterungen: Statt Betonschwellen liegen jetzt rund 3.300 Schwellen aus Eichenholz im neuen Schotter (Foto unten). Und auf dem Tunnelboden wurden auf 6.000 Quadratmetern Kautschukmatten ausgelegt. Auch das sorgt für eine bessere Dämmung.

Ein ausgeklügeltes Logistikkonzept war erforderlich, um die Baustelle in 20 Metern Tiefe abwickeln zu können: Über eine vier mal vier Meter große Öffnung zur Oberfläche an der Belgradstraße wurde zunächst sämtliches Altmaterial per Kran und Seilbagger aus dem Tunnel gehoben. Umgekehrt gelangten die neuen Elemente auf

gleichem Weg nach unten. Auf diese Weise konnte der U-Bahnbetrieb für die Fahrgäste auf den übrigen Strecken weiterlaufen, ohne ständig durch Baustellentransporte ausgebremst zu werden.

### Frische Luft im Untergrund

Für gute Baustellenluft im Tunnel sorgt noch bis 17. April eine Entstaubungsanlage im U-Bahnhof Bonner Platz. Riesige Luftröhren – sogenannte Lutten – mit je bis zu zwei Metern Durchmesser leiten die verbrauchte Luft hier aus den Tunnelröhren zu Filteranlagen an der Oberfläche. Dort wird die Luft gereinigt und an die Umwelt abgegeben. Einen Überblick über die Arbeitsschritte im U3-Tunnel zeigt das U3-Bautagebuch im MVG Blog mit Fotos, Texten und Videos unter [www.mvg-mobil-blog.de](http://www.mvg-mobil-blog.de).

### Koordination ist das A & O

Nachdem die Münchner U-Bahn allmählich in die Jahre kommt, wird der Erneuerungsbedarf in absehbarer Zeit weiter zunehmen. Die Planer der MVG kennen die neuralgischen Punkte im Netz. Wo immer eine größere Erneuerung in der U-Bahn absehbar ist, gibt es bereits im Vorfeld viel zu tun. Jede Maßnahme muss möglichst früh in die gesamte Baustellenplanung eingespeist werden.

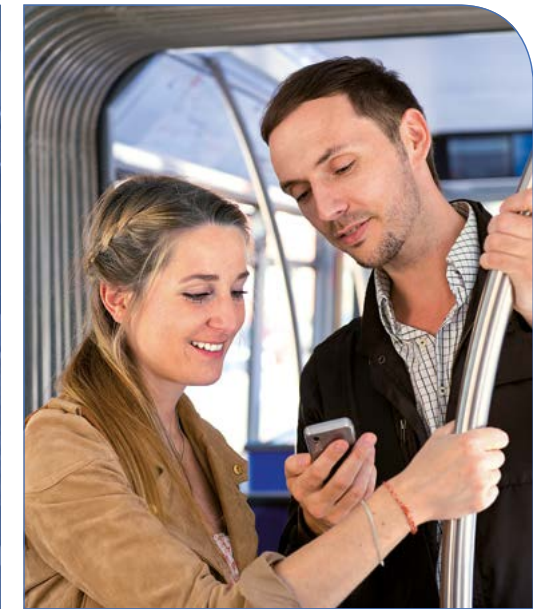
Materialbestellung und die Beauftragung von Baufirmen brauchen Zeit, aber auch Großveranstaltungen wie die Wiesn oder Fußballspiele sind dabei zu berücksichtigen, außerdem weitere Baustellen, die Kapazitäten von Mitarbeitern, Maschinen und Ersatzbusse binden. Bislang waren vergleichs-

weise kleine Bauarbeiten zumeist auf die kurze Nachtpause der U-Bahn beschränkt. Künftig müssen diese Arbeiten jedoch öfter auf die späten Abendstunden ausgeweitet werden, um dem steigenden Instandhaltungs- und Reparaturbedarf nachzukommen und möglichst wirtschaftlich zu arbeiten.

### Änderungen für Fahrgäste

Für die Fahrgäste bedeutet das öfter Änderungen im Fahrplan und Bus-Ersatzverkehre auch über kürzere Zeiträume neben den geplanten Großbaustellen. Davon gibt es auch 2017 wieder mehrere, wie den Umbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor (siehe Seiten 6/7). Außerdem werden Weichenerneuerungen im Netz fällig, wie beispielsweise ab Ende Mai am U6-Bahnhof Kieferngarten.





»Eingang nur mit gültigem Fahrausweis«: Wer das Sperrengeschoss in einem U-Bahnhof (Foto Mitte) betritt, muss seinen Fahrschein am Entwerter stempeln. Das HandyTicket muss vorher vollständig auf dem Smartphone geladen sein.

## »A bissl a Ticket gibt's ned«

**Schnell zur U-Bahn gehetzt und das Stempeln vergessen? Oder die Monatskarte in der anderen Jacke gelassen? Immer ein Ticket gekauft, nur heute nicht? Ärgerlich. Und teuer: 60 Euro kostet es, wenn man bei einer Kontrolle keine gültige Fahrkarte hat – und zwar egal aus welchem Grund.**

Eduard Imblon ist seit 30 Jahren im Dienst der zahlenden Fahrgäste aktiv. Der Münchner, der 1987 als Kontrollschaffner angefangen hat, leitet die MVG Einnahmensicherung. Ein Auge zudrücken, mal ein bisschen kulant sein – das Anliegen kennen seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im MVG Netz die Fahrscheine kontrollieren. Doch im Sinne der Gleichbehandlung darf das Erhöhte Beförderungsentgelt keine Ermensfrage der Kontrolleure sein. Eduard

Imblon: »Auf gut bayerisch: A bissl a Ticket gibt's ned. Es gibt einen gültigen Fahrschein oder keinen gültigen Fahrschein.« Gleiche Regeln für alle.

**Wann und wo gibt es Kontrollen?** Die MVG kontrolliert zu allen Tages- und Uhrzeiten, auch in den Nachtlinien, und seit zwei Jahren mit mehr Mitarbeitern. »Wir befördern ja auch jährlich mehr Fahrgäste«, sagt Eduard Imblon. Die sogenannte Beanstandungsquote, die

lange stabil war, hatte sich zudem von 2,7 auf 3 Prozent erhöht. Mehr Mitarbeiter, mehr Kontrollen – das hat gewirkt: Der Anteil derer, die ohne Ticket angetroffen werden, ist wieder auf 2,7 Prozent gesunken. Das dürfte jeden ehrlichen Fahrgast freuen: Denn wer sich das Ticket spart, der fährt auf Kosten aller anderen.

**Stempeln im U-Bahnhof:** Der sogenannte Sperrenbereich, für den Sie ein Ticket brauchen, beginnt im Zwischengeschoss der U-Bahnhöfe – dort, wo die Entwerter stehen. Darüber steht der Hinweis »Eingang nur mit gültigem Fahrschein«. Wer im Sperrenbereich kein Ticket hat – auch wenn er gar nicht U-Bahn fahren wollte –, der muss 60 Euro zahlen. Auch das HandyTicket muss davor gekauft



**Eduard Imblon, seit 30 Jahren im Dienst, ist Leiter der MVG Einnahmensicherung.**

sein. Wer auf den Bahnsteig möchte, ohne U-Bahn zu fahren, der löst eine Bahnsteigkarte für 40 Cent am Automaten.

**Unverzüglich stempeln in Bus und Tram:** »Nicht erst hinsetzen und nach dem Geldbeutel kramen«, sagt der Chef der Einnahmensicherung.

Wer seine Fahrt in Bus oder Tram beginnt, sollte die Karte oder das Geld für den Automaten parat halten fürs Stempeln oder den direkten Ticketkauf. So gibt es bei der Kontrolle keine Missverständnisse. Das HandyTicket muss vor dem Einsteigen vollständig geladen sein.

**Die Monatskarte vergessen:** Wer seine übertragbare Monatskarte daheim lässt, der muss für die Fahrt ein Ticket kaufen. Die Kontrolleure können nicht wissen, ob die Monatskarte jemand anderes nutzt. Wer auf Nummer sicher gehen will: Ein auf den Namen ausgestelltes Abo lässt sich nachreichen. Das kostet dann 5 Euro.

**Beanstandung – und nun?** Wer 60 Euro erhöhtes Beförderungsentgelt zahlen muss, der kann das

per Banküberweisung, im Kundencenter, aber auch an den MVG Touchscreen-Automaten in den U-Bahnhöfen und Tramhaltestellen tun. Dazu einfach am Automaten den Barcode der Beanstandung scannen, bar oder mit Karte zahlen und der Fall ist abgeschlossen. Wer nicht bezahlt, für den wird es hingegen teurer. Und wenn sogar trotz Mahnung keine Zahlung folgt, dann übernimmt ein externer Inkassodienstleister. Deshalb: Lieber gleich ein Ticket kaufen! Oder wie Eduard Imblon sagt: »Für 60 Euro bekommt man eine Menge Einzelfahrkarten!«

**Mehr Infos:** [www.mvg.de/ebe](http://www.mvg.de/ebe). Auf unserem YouTube-Kanal MVGservice erklärt Eduard Imblon zudem im Video die häufigsten Fragen zum Thema Kontrolle.



## Linien 18/19: Trambahn weicht Bauarbeiten

**Innenstadt – Pasing: Noch bis 5. Juni Bus statt Tram + Linien 20/21 und 27/28: Haltestellen entfallen**

Umfangreiche Gleiserneuerungen bei der Tram am Bahnhofplatz und Sendlinger Tor, eine Kanalverlegung für den Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke und letzte Arbeiten für die Fugensanierung bei der U4/U5 am Hauptbahnhof: Auch heuer werden im Stadtzentrum wieder viele Weichen für die Zukunft des ÖPNV gestellt. Das ist gut so, auch wenn es nun erst einmal eng wird: Die Bauarbeiten führen bis 5. Juni zunächst zu Einschränkungen bei der Tram 18 und 19. Betroffen sind ferner die Linien 20/21 und 27/28.



### Tramlinien 18 und 19

Fahrgäste müssen seit Ende Februar zwischen Hauptbahnhof und Pasing Bf. bzw. Gondrellplatz auf Busse umsteigen. Der Ersatzbus 18 fährt zwischen Hauptbahnhof und Westendstraße (U4/U5). Der Ersatzbus 19 pendelt zwischen

Gondrellplatz, Westendstraße (U4/U5) und Pasing Bf. via Siglstraße Nord. Diese Haltestelle an der Einmündung Sigl-/Agnes-Bernauer-Straße wird zum Umsteigen zwischen Bus 18 und 19 eingerichtet. Alternativ werden hier die Fahrgäste gebeten, z. B. auch die

U4/U5 zu nutzen. Nachts ist zwischen Karlsplatz Nord und Pasing Bf. der Ersatzbus N19 im Einsatz.

### Tramlinien 20/21 und 27/28

Ab Montag, 10. April, sind zusätzlich diese vier Linien betroffen. Sie werden am Karlsplatz Nord (Haltestelle der Linie 19 in der Prielmayerstraße) miteinander verknüpft. Die Haltestellen Hauptbahnhof (Tram 20/21) und Sendlinger Tor (Tram 27/28) können nicht angefahren werden. Zwischen Stachus und Sendlinger Tor nutzen Fahrgäste bitte die Linien 16, 17 und 18.

Unter anderem auf folgenden Linien von U-Bahn, Bus und Tram sind Baumaßnahmen geplant. Dort ist mit Umleitungen, Verspätungen, gegebenenfalls auch Haltestellenausfällen oder sonstigen Einschränkungen zu rechnen. Achten Sie bitte auf Aushänge vor Ort!

<b>U</b>	<b>U1/U2</b> → Sendlinger Tor → ab 9. April 2017 → abends ab ca. 22 Uhr Baumaßnahmen am U-Bahnsteig, abschnittsweise eingeleisiger Verkehr, Taktausdünnung
<b>U</b>	<b>U1</b> → Westfriedhof → 9. bis 23. April 2017 → Fugensanierung am U-Bahnhof → abends und frühmorgens abschnittsweise eingeleisiger Verkehr, Verspätungen in Richtung OEZ möglich
<b>U</b>	<b>U3</b> → Scheidplatz – Münchner Freiheit → noch bis vsl. 17. April 2017 → Erneuerung im Tunnel → Bus-SEV, U7 zum OEZ verlängert, U2 zeitweise durch U8 verdichtet
<b>U</b>	<b>U3/U6</b> → Sendlinger Tor → 12., 19. und 26. März → Arbeiten im Gleisbereich → Beeinträchtigung durch eingeleisigen Verkehr ab 21 Uhr
<b>U</b>	<b>U1/U2, U3/U6</b> → wechselnde Linienabschnitte → 9. April bis 25. Mai 2017 → Schienenschleifarbeiten, Bus-SEV ab 22.30 Uhr
<b>Tram</b>	<b>20/21, N20, Bus 164, 165</b> → Westfriedhof → bis Herbst 2017 → Fugensanierung → Hst. Westfriedhof entfällt bis 11.9.2017; Tram 21 fährt bis 2.7. zur Borstei und Linien 164/165 werden bis Borstei verlängert; ab 3.7. bis 11.9.2017 wegen Gleiserneuerung abschnittsweise Bus-SEV statt Tram 20/21
<b>BUS</b>	<b>52</b> → Mariahilfplatz → 10. bis 21. April 2017 → barrierefreier Haltestellenausbau → Umleitung Richtung Tierpark (Alemannenstraße) → Haltestelle Mariahilfplatz Richtung Tierpark verlegt
<b>BUS</b>	<b>62, N43, N44</b> → Wilhelm-Hale-Straße → bis Herbst 2017 → Straßenumbau und Brückenneubau, reduzierte Fahrspuren → Verspätungen, Verlegung der Haltestelle
<b>BUS</b>	<b>62</b> → Westendstraße bzw. Reisingerstraße → 6. März 2017 bis 4. September 2017 → zwei Fernwärme- und Fernkältebaustellen → abschnittsweise Umleitungen und Haltestellenausfälle
<b>BUS</b>	<b>163</b> → Moosach Bahnhof → noch bis 26. März 2017 → Teilung der Linie wegen Vollsperrung der Bahnunterführung Dachauer Straße, Abfahrt Richtung OEZ am Bunzlauer Platz
<b>BUS</b>	<b>170, 171, 172, 173</b> → Feldmoching → vsl. bis 30. September 2017 → Sperrung Busbahnhof; provisorische Endhst. Linien 170/171 Feldmoching Bhf. Ostseite, 172/173 Josef-Frankl-Straße
<b>BUS</b>	<b>171</b> → Dientzenhoferstraße → bis ca. Juni 2018 → Hausbauarbeiten, Haltestellenverlegung
<b>BUS</b>	<b>175</b> → 10. bis 13. April 2017 → Bahnübergang Fasanerie → Gasleitungsarbeiten, halbseitige Sperrung → Umleitung und Haltestellenentfall Richtung OEZ



**Auf diesen Seiten sind nur größere Baustellen genannt. Änderungen bleiben vorbehalten. Über aktuelle Baustellen informieren wir mit Aushängen und im Internet unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de). Die MVG Hotline informiert Sie montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter 0800 344 22 66 00.**

gebührenfreie Servicenummer





Da findet Dialog auf Augenhöhe statt: Rollifahrer Ersen Tekin (links) hat an einem Schulungstag Busfahrer sensibilisiert. Für einen Perspektivwechsel nahm Nasiri Homayun (im großen Foto rechts) auch im Rollstuhl Platz. Er fand: Das Rangieren ist schwierig.



## »Ich bin doch kein Kartoffelsack!«

**Ersen Tekin (30) ist Rollstuhlfahrer und meistens mit dem Bus unterwegs. Das funktioniert in der Regel gut, nur ab und zu gibt es Schwierigkeiten: Weil Fahrgäste sich vordrängeln, weil der Einstieg nicht klappt oder einfach, weil im Bus nicht mehr genug Platz ist. Damit auch die Busfahrer mobilitätseingeschränkte Fahrgäste besser verstehen lernen, gibt es Schulungen zusammen mit Rollstuhlfahrern. Diesmal ist Ersen Tekin mit dabei.**

Ersen Tekin ist eingefleischter Bayern-Fan. In die Fußball-Arena nimmt er stets die U-Bahn: »Ich bin bei jedem Spiel des FC Bayern!«, sagt der Rollstuhlfahrer. Für den Verein Rollwagerl 93 e.V., der sich für den barrierefreien Zugang zum Stadion engagiert, ist er auch als Botschafter unterwegs. Im Alltag fährt er vor allem mit dem Bus.

Denn Ersen Tekin ist ein umtriebiger Typ. Der 30-Jährige unterstützt auch die MVG: Er zeigt an einem Schulungstag für Busfahrer, was im Umgang mit Menschen im Rollstuhl besonders zu beachten ist.

**Mit Respekt und auf Augenhöhe** Ersen Tekin erklärt den Busfahrern das Wichtigste zuerst: »Bitte senkt

das Fahrzeug ab und klappt die Rampe aus, sonst kann ich nicht einsteigen. Wenn der Winkel zu steil ist, wird es wirklich schwierig.« Einige Fahrer setzen sich in den Übungsrollstuhl und probieren es aus: Als sie mit eigener Kraft über die Rampe in den Bus fahren wollen, scheitern sie – die Kollegen müssen helfen. Auch beim Aussteigen gibt es etwas zu beachten: »Es fühlt sich nicht gut an, wenn der Rollstuhl rückwärts zu stark gekippt wird«, sagt ein Fahrer. Und Ersen Tekin hat noch etwas auf dem Herzen, das für alle gilt: »Hilfe anbieten ist gut. Aber wartet bitte erst ab, ob der Rollstuhlfahrer sie auch annehmen möchte.« Manchmal schieben ihn Leute ungefragt, »aber ich bin doch kein Kartoffelsack! Ich möchte respektvoll behandelt werden.«

Bei der Schulung gibt es regen Austausch: Ein Fahrer fragt, wie man sonst noch helfen kann. Ersen Tekin erwidert: »Nachfragen, wo der Rollstuhlfahrer aussteigen will.« Ein anderer Fahrer erklärt: »Oft sind die Busse so voll, da passt kein Rollstuhlfahrer mehr mit rein.« Ersen Tekin versteht das: »Wenn ihr mir das wenigstens erklärt, ist das für mich in Ordnung.«

### Alle wollen mit

Ariane Sauer, Beauftragte für Mobilitätseingeschränkte bei der MVG, ergänzt: »Es wollen eben alle mitfahren: Eltern mit Kinderwagen, Senioren mit Rollatoren – hier geht es am besten mit gegenseitiger Rücksichtnahme. Wenn alle mithelfen, müssen Rollstuhlfahrer seltener zurückgelassen werden. Barrierefreiheit und die

Belange unserer mobilitätseingeschränkten Fahrgäste nehmen wir ernst. Deshalb pflegen wir einen regen Austausch mit dem Behindertenbeirat und bieten auch Schulungen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste an, etwa für Blinde und Senioren.«

Wie können Fahrgäste also helfen? Ersen Tekin sagt: »Manchmal reicht es schon, wenn alle zusammenrücken. Dann komme ich noch in den Bus.« Was ihn nervt? Er muss lachen. »Wenn ich jemanden bitte, mich in die U-Bahn zu schieben, und derjenige fragt: »Wie denn?«. Dann sage ich: »Einfach schieben.« Den roten Elektrorollstuhl nennt Tekin liebevoll seinen Ferrari.

**Mehr Infos zu MVG Schulungen:** [mvg.de/ueber/mvg-projekte](http://mvg.de/ueber/mvg-projekte)

### Mehr Miteinander



Im Bus kann es schon mal eng werden, wenn viele mitwollen. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme geht es besser. Und auf die Platzproblematik haben wir reagiert: In den neuen Bussen gibt es geräumige Multifunktionsbereiche, wo sich zwei Klappsitze befinden. An der zweiten Tür ist ein zusätzlicher Stellplatz für Rollstuhlfahrer. Trotzdem bleibt es dabei: Der Platz ist begrenzt.



# Verbesserungen bei der U-Bahn



Mit Abschluss der U3-Baustelle kann die MVG vorbehaltlich der Zustimmung durch die Genehmigungsbehörde bei der U-Bahn weitere Angebotsverbesserungen umsetzen. Die U7 wird ab 18. April 2017 dauerhaft verlängert bis zum Olympia-Einkaufszentrum (OEZ). Die Züge fahren montags bis don-

nerstags ab ca. 12.30 Uhr. Das ermöglicht zwischen Sendlinger Tor und OEZ drei Stunden früher als bisher einen 5- statt 10-Minuten-Takt (bislang nur freitags). Taktverdichtungen gibt es auch auf weiteren Linien: Die U2 fährt zwischen Kolumbusplatz und Messestadt Ost künftig auch montags bis don-

nerstags an Schultagen mittags alle 5 statt 10 Minuten. Damit entsteht ein durchgängiger 5-Minuten-Takt bis zur Messestadt Ost zwei Stunden früher als bisher. Und die U6 fährt zwischen Harras und Klinikum Großhadern dann auch am Freitagnachmittag an Schultagen alle 5 statt 10 Minuten.

## Mit der MVG sicher unterwegs

### Umgebaute Fahrradanhänger an Bord – wenn Platz ist

Immer mehr Fahrgäste – das bedeutet zunehmende Platzkonkurrenz im ÖPNV. Bislang durften deshalb Fahrradanhänger, anders als Kinderwagen, nicht an Bord. Doch immer mehr Eltern nutzen diese Anhänger umgebaut auch als Kinderwagen. Daher wurde die Regelung inzwischen überprüft: In Sachen Platzbedarf und Wendigkeit schneiden die Anhänger nicht schlechter ab als herkömmliche Kinderwagen. Mit tiefem Schwerpunkt und Bremse sind die Anhänger zudem stabil. Daher gilt nun: Fahrradanhän-



ger, wie hier abgebildet, dürfen in U-Bahn, Bus und Tram mit. Natürlich nur, wenn Platz dafür ist und wenn die Feststellbremse eingelegt ist. Bei der U-Bahn muss immer ein Türflügel frei bleiben. Ist das Fahrzeug voll, dann gilt für Kinderwagen wie für Fahrradanhänger: Der Fahrer kann die Mitnahme aus Sicherheitsgründen untersagen. Unverändert nicht an Bord dürfen Anhänger mit Fahrraddeichsel oder Leiterwagen. Mehr Infos unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) >Tickets & Tarife > Tarif- und Beförderungsbestimmungen.

Die S-Bahn München informiert:



## Die S-Bahn öffnet Ihnen die Türen

Die Münchner Stammstrecke Ostbahnhof – Pasing ist in der Hauptverkehrszeit eine der meistbefahrenen Zugstrecken in Deutschland. Alle zwei Minuten fährt hier eine S-Bahn. Es zählt also jede Sekunde.

Daher öffnen sich zwischen Pasing und Ostbahnhof jeweils von 6 bis 22 Uhr nun alle Türen automatisch. Der freundliche »Page«, der im Bild zum Einsteigen auffordert, dient der Erläuterung dieser Neuerung. Für das Öffnen sorgt der Lokführer nach Halt des Zuges per Knopfdruck. Das unverzügliche Ein- und Aussteigen spart im täglichen Betrieb wertvolle Sekunden, die der Pünktlichkeit der Züge dienen. Die Verringerung der Haltezeiten stabilisiert das Streckennetz trotz des stetigen Fahrgastwachstums. Eine verbesserte Pünktlichkeit und Betriebsqualität zugunsten aller Fahrgäste sind die Folge.



Die MVV GmbH informiert:



## Für Aktive: Der MVV-Radroutenplaner

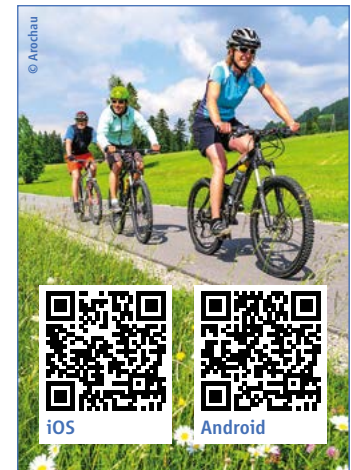


Kaum ist das Fahrrad winterfest verstaubt, naht schon wieder der Frühling – und damit kommt die Saison für Fahrradausflüge durch die Stadt und ins Münchner Umland.

Der MVV-Radroutenplaner unterstützt Sie bei der Planung Ihrer Tour und bietet – falls die Beine doch einmal schwer werden – die Möglichkeit, die Radstrecke mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im MVV-Verbundraum zu kombi-

nieren. Für jede Strecke gibt der Planer neben der normalen, schnellsten Route auch eine grüne Route durch Wiesen und Parks sowie eine Familienroute abseits der Hauptstraßen aus.

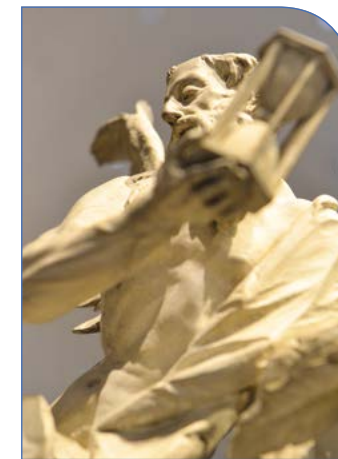
Daneben finden Sie online unter [rad.mvv-muenchen.de](http://rad.mvv-muenchen.de) zahlreiche vorgefertigte Tourenvorschläge und zusätzliche Informationen zum Rad- und öffentlichen Nahverkehr. Und für die schnelle Auskunft unterwegs steht Ihnen die App des MVV-Radroutenplaners für iOS und Android zur Verfügung.





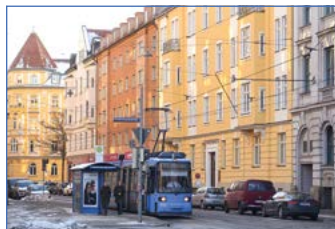


Die Arbeitshaltestelle von Raphael Beuing: Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bayerischen Nationalmuseum.



Der Prachtbau an der Prinzregentenstraße birgt Schätze vom Münzschatz aus Elfenbein bis zur Rokoko-Figur des Chronos.

## Meine Haltestelle: Nationalmuseum/ Haus der Kunst



Mit Tram und Bus ist das beliebte ...



... Stadtviertel Lehel gut zu erreichen. Neben dem Kiosk Fräulein Grüneis sind die Surfer ganzjährig am Eisbach aktiv.

Das Lieblingsstück von Kunsthistoriker Raphael Beuing ist eine gewaltige silberne Prunkuhr. 2,60 Meter hoch, mit vergoldeten Elementen und Rubinglas, mit einem Kugelspiel und den Reliefs dreier mythologischer Szenen, allen voran der grimmige Göttervater Jupiter. Heute steht sie in Saal 34 im Bayerischen Nationalmuseum, früher stand sie in der Residenz. Für Raphael Beuing, Fachmann für Barock und Rokoko, ist die um 1700 unter Kurfürst Max Emanuel angefertigte Uhr eines der faszinierendsten Exponate in der prachtvollen Schatzkammer an einer prachtvollen Straße.

Prächtig ist schon der Ausblick vom östlichen Isarhochufer in Richtung Bayerisches Nationalmuseum: Die Sicht reicht vom Friedensengel aus über die Luitpoldbrücke hinunter auf die lange Gerade der Prinzregentenstraße bis zum frühklassizistischen Prinz-Carl-Palais, dem Amtssitz des Ministerpräsidenten am Rand des Hofgartens.

**Fräulein Grüneis und König Max**  
Es ist eine Gegend mit hohem Freizeitwert, von den Isarauen über die ruhigen Seitenstraßen des Lehel bis zum südlichen Eingang des Englischen Gartens mit seinen Eisbach-Surfern und dem lebenswerten, erst 2011 eröffneten Kiosk-Café »Fräulein Grüneis«, das Stärkungen für Spaziergänger oder

Sportler bereithält. Raphael Beuing, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Nationalmuseum, hat in Raum 37 den Ausblick: Der mit Naturmotiven ausgestattete Gartensaal am westlichen Ende des Museums lenkt durch seine großen Fenster den Blick über die Gleise der Linie 18 zur Tram-bahn-Haltestelle und hinein in den Englischen Garten. 1852 beschloss König Max II. den Bau eines Museums »deutscher Althertümer«. Nach zwei Jahrzehnten an der Maximilianstraße, wo heute das »Museum Fünf Kontinente« residiert, folgte der Neubau, den Prinzregent Luitpold 1900 an der frisch angelegten Prinzregentenstraße eröffnete.

Heute liegt das Nationalmuseum eingebettet zwischen dem Haus der Kunst und der Schack-Galerie. Der StadtBus 100, die MVG Museenlinie, hält überall da, wo es etwas zu sehen gibt. Für Raphael Beuing ist das Nationalmuseum einzigartig: »Kein anderes Museum in Bayern hat so viele Meisterwerke der hiesigen Kunstgeschichte aus unterschiedlichen Gattungen vom Mittelalter bis in die jüngere Vergangenheit.«

**Münzschatz und Flinte**  
Bestes Beispiel ist die großartige, 2015 eröffnete Ausstellung »Barock und Rokoko«. Im lange Jahre geschlossenen Westflügel erwartet den Besucher auf 1.500 Quadrat-

metern eine Fülle von mehr als 600 kunsthistorischen Glanzstücken jener Zeit. Gemälde und Skulpturen, Möbel und Porzellan, Waffen und Uhren. Vom Elfenbein-Münzschatz bis zur Steinschloßflinte, einem Geschenk von Ludwig XIV. an Max Emanuel. All das, was sich die Wittelsbacher Herrscher damals in die Gemächer ihrer Residenz stellten und hängten.

Übrigens sind alle Kunstwerke der Ausstellung mit einer hochmodernen LED-Technik ausgeleuchtet, wodurch viele Feinheiten der Objekte vom Besucher noch besser zu erkennen sind. So sieht man den bayerischen Barock gleich in einem ganz anderen Licht.

**Chronos – Herrscher der Zeit**  
Am Ende des Rundgangs, in Saal 43, wartet noch ein besonderer Zeit-Genosse. Die Figur des Chronos, Herrscher über die Zeit, ist von Rokoko-Bildhauer Ignaz Günther gefertigt. Als Symbol für die Vergänglichkeit, aber auch als Sinnbild für die Zeit, die man für einen Besuch hier mitbringen sollte. Es ist ein langer Streifzug durch die üppigen Schatzkammern. Das Nationalmuseum, eine wahre Schau. *fk*

**Die MVG bringt Sie hin:  
Tram 18,  
Museenlinie StadtBus 100,  
Nationalmuseum/  
Haus der Kunst**



## Gratis-Espresso mit HandyTicket

Noch wenige Tage gibt es mit elektronischem Ticket einen Wachmacher gratis: Wer bis einschließlich Samstag, 11. März 2017, in der Hirmer Tagesbar in der Münchner Fußgängerzone nahe dem Stachus vorbeischaud und ein HandyTicket vorzeigt, der bekommt einen Espresso kostenlos dazu. Bei der Aktion »Kauf lokal« ist die MVG als

Partner zudem jeden Freitag mit dem MVG Infostand vor Ort. Die Fachleute sind bereit für alle Fragen zu elektronischen Tickets, zum MVG Angebot, zum MVG Rad und mehr. Zudem sind die Schaufenster in der Kaufingerstraße in der Aktionszeit mit MVG Elementen dekoriert. Schauen Sie noch schnell rein!



## Modellbahnschau im MVG Museum



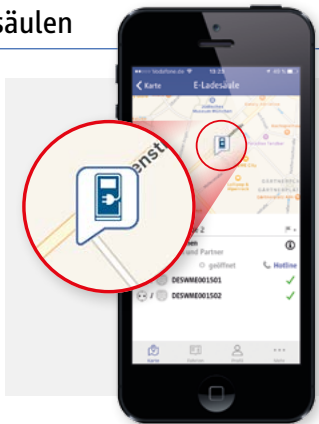
Bahnen und Landschaften im Miniaturformat: Zum 7. Mal lockt die große Modellbahnausstellung ins MVG Museum. Am Wochenende 25. und 26. März 2017 präsentieren mehr als 30 Aussteller in der Ständlerstraße 20 jeweils zwischen 11 und 17 Uhr ihre Anlagen und Miniaturschätze im gesamten Museumsbau. Ein eigenes Kinder-

programm gehört kostenlos dazu. Es gibt viel zu entdecken! Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 Euro, für Kinder 2,50 Euro und für Familien 6 Euro. Anfahrt mit der Tram 17 (Schwanseestraße), mit den StadtBussen 139/145 bis Ständlerstraße oder mit dem Shuttlebus ab Giesing Bahnhof. Mehr Infos: [www.mvg.de/museum](http://www.mvg.de/museum)



## MVG more zeigt jetzt E-Ladesäulen

Die App MVG more hat einen weiteren Baustein für multimodale Mobilität hinzubekommen: In der München-Karte zeigt sie die SWM Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an – und auch, wie sie gerade belegt sind. Zugang gibt es mittels SWM Ladekarte oder der eines Partners aus dem »Ladepunkt«-Verbund. Bis zu 200 SWM Ladepunkte, alle mit Ökostrom



betrieben, werden hinzukommen. Künftig soll die App auch Ladesäulen von Roaming-Partnern im Umland zeigen. Die App MVG more zeigt neben den Ladestationen – wie bisher – die Standorte der 1.200 MVG Räder, CarSharing-Fahrzeuge und die Live-Abfahrtszeiten von U- und S-Bahn, Bus und Tram an. Die App steht für iOS und Android kostenlos zur Verfügung.



## MVG Newsticker +++

### +++ Mit der U-Bahn zum Frühlingsfest +++

Auf der Theresienwiese findet vom 21. April bis 7. Mai wieder das Frühlingsfest mit Riesenflohmarkt am 22. April statt. Hin und zurück kommt man am besten mit der U-Bahn, sowohl mit der U4/5 direkt zur Theresienwiese als auch mit der U3/6 bis Poccistraße oder Goetheplatz. Auf der U4 werden extra Langzüge eingesetzt. +++

### +++ München-Stadtplan für 2017 +++

Der München-Stadtplan 2017 ist für 3,50 Euro in den MVG Kundencentern Hauptbahnhof und Marienplatz erhältlich. Darin sind alle Haltestellen von U- und S-Bahn, Bus und Tram sowie MVG Radstationen verzeichnet. Zudem enthält der Faltplan sämtliche Linienwege, CarSharing- und Taxistandorte. Eine Liste aller Straßen und Haltestellen verschafft einen guten Überblick. +

### +++ 30 neue Rolltreppen +++

Die SWM/MVG erneuern 2017 etwa 30 Rolltreppen in 14 U-Bahnhöfen. Sie sind Teil des dritten Austauschprogramms mit 125 Anlagen bis Ende 2019. In folgenden Stationen rollen künftig neue Rolltreppen: Aidenbachstraße, Alte Heide, Arabellapark, Böhmerwaldplatz, Dietlindenstraße, Freimann, Giselstraße, Hauptbahnhof, Karlsplatz, Kieferngarten, Marienplatz, Nordfriedhof, Ostbahnhof, Prinzregentenplatz, Theresienwiese, Universität und Westpark. +++

### +++ Steigende Fahrgastzahlen +++

Auch im Jahr 2016 konnte die MVG wieder einen Fahrgastrekord verzeichnen. 578 Millionen Fahrgäste fuhren mit U-Bahn, Bus und Tram. Das sind 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr. +++

### +++ ExpressBus X98 zum Tierpark +++

Ab 22. April startet an Wochenenden der »Tierpark-Express« X98 zwischen Hauptbahnhof, Goetheplatz und Alemannenstraße als umsteigefreie Verbindung Hauptbahnhof – Tierpark. Die Busse fahren von ca. 9 bis 19 Uhr im 10-Minuten-Takt.

## Die beiden Apps für München!



**MVG Fahrinfo München**

- HandyTicket
- Routenplanung
- Standortbestimmung

**MVG more**

- Die App für das Mietradsystem MVG Rad
- Münchens CarSharer
- E-Ladesäulen



## MVG kurz erklärt

### Was sind Einrückfahrten?



Vielleicht haben Sie's ja schon mal gesehen? Eine Tram kommt daher, vorne drauf steht eine bekannte Liniennummer und als Ziel »Einsteinstraße«. Im Fachjargon heißen diese Züge Einrückfahrten. Darf man trotzdem einsteigen? Aber ja doch! Die Trambahnen verlassen ihren regulären Linienweg und fahren Richtung MVG Trambetriebshof in der Einsteinstraße. Das pas-

siert nach dem morgendlichen Berufsverkehr und v. a. nach 22 Uhr, wenn der 10-Minuten-Takt endet. Die einrückenden Züge fahren übers Maxmonument oder Isartor, über den Max-Weber-Platz oder den Ostbahnhof Richtung Feierabend. Wer in diese Richtung muss: Bitte einsteigen. Auf den Monitoren im Fahrzeug sieht man den genauen Fahrtverlauf.

## Ausblick

### Vorfahrt für Elektromobilität



Die MVG setzt seit jeher auf Elektromobilität – und hat große Ziele: Neben den U- und Trambahnen sollen in Zukunft auch immer mehr Busse in der Stadt mit Strom betrieben werden. Dazu haben SWM und MVG u. a. eine Innovati-

onspartnerschaft mit dem Busersteller MAN vereinbart. Heuer kommen auch weitere Test-Elektrobusse nach München, ferner die beiden ersten strombetriebenen Fahrzeuge für die eigene Busflotte. Die Politik fördert die Elektrifizierung im Verkehr mit weiteren 12 Millionen Euro, unter anderem für Busse mit Elektroantrieb, E-Räder für MVG Rad und den Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur durch die SWM. Mehr zum Thema Elektromobilität gibt es in Ausgabe 2/2017 der MVG info, die Ende Mai erscheinen wird.

## MVG Kundenservice

### MVG Hotline

**T** 0800 344 22 66 00

Mo. bis Fr. 8 – 20 Uhr  
gebührenfreie Servicenummer

**F** 089 2191-2378

**@** kundendialog@mvg.de

Adresse: MVG, Kundendialog,  
80287 München

**I** www.mvg.de

### MVG Fundbüro

Elsenheimerstraße 61, 1. Stock  
80687 München

**I** www.mvg.de/fundbuero

### MVG Kundencenter

Hauptbahnhof  
Marienplatz  
Mo. bis Fr. 8 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr

### MVG Ticket- und Informationsschalter

Hauptbahnhof  
Marienplatz  
Mo. bis Sa. 7 – 23 Uhr,  
So. und Feiertag 9 – 20 Uhr

### MVG Infopoints

Karlsplatz (Stachus),  
Münchner Freiheit, Odeonsplatz  
und Olympiazentrum

### MVG AboService

**T** 0800 344 22 66 11

gebührenfreie Servicenummer

**F** 089 2191-2378

**@** abocenter@mvg.de

**I** www.isarcardabo.de

Adresse: MVG AboCenter  
Emmy-Noether-Straße 2  
80992 München

## U-Bahnhöfe in Szene gesetzt

Michael Köhle ist eigentlich Lehrer in Weil bei Landsberg. Nach dem Unterricht schnappt er sich häufig seine Kamera, um die Münchner U-Bahnhöfe zu fotografieren. Dem 29-Jährigen ist es wichtig, dass die Bahnhöfe menschenleer sind – so kommt die Architektur besonders gut zur Geltung. Für die Aufnahmen verwendet er die sogenannte HDR-Technik: Hier legt er eine Serie von fünf Aufnahmen in verschiedenen Belichtungsstufen im Bildbearbeitungsprogramm übereinander. So entstehen die leuchtenden Farben und die fast unheimliche Ruhe auf den Fotos vom Böhmerwaldplatz (großes Foto), Mangfallplatz (links) und Wettersteinplatz (rechts). Wer mehr sehen möchte, kann auf seinem Blog stöbern: [mvgmichael.wordpress.com](http://mvgmichael.wordpress.com)



Fotos: © Michael Köhle





# Rettungsschwimmer und Kassenkräfte (m/w)

## für die Sommersaison

Übernehmen Sie von Mitte April bis Mitte September eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit in den Münchner Bädern, wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind und gute Deutschkenntnisse haben.

Als **Rettungsschwimmer** sollten Sie zudem die Bereitschaft zum Erwerb des Erste-Hilfe-Scheins und des Rettungsscheins in Silber mitbringen.

Als **Kassenkraft** sollten Sie über erste kaufmännische Grundkenntnisse verfügen. Eine sympathische Ausstrahlung und Spaß am Kontakt mit Menschen sind uns hier wichtig.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Jobportal unter [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere).  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtwerke München | Rekrutierung  
Kontakt: 089 2361-2198

Weitere Infos: [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere)